

Region Zürich/Schaffhausen

## Verpflegung und Infos auf der Baustelle

**Um auf die nationale Bau-Kundgebung vom 21. Oktober in Olten aufmerksam zu machen, besuchten die Regionalsekretäre mehrere Baustellen in Zürich.**

Für eine Baustelle wurde ein Anlass geplant, jene der Firma Kern Strassenbau in Bassersdorf war die Auserwählte. Sie wurde vorab besucht, um punktuelle Abklärungen zu treffen. Die Vorbereitungen für den «Baustellenmittag» liefen reibungslos ab. Um das leibliche Wohl der Bauleute kümmerten sich die Regionalsekretäre. Daniel Zoricic bereitete am Vortag einen schmackhaften Kartoffelsalat vor, und Michele Aversa kümmerte sich um das vom Regionalsekretariat zur Verfügung gestellte Grillgut.

### Vielfältig einsetzbar

Der Anlass fand am 27. September statt. Die Organisatoren fuhren rechtzeitig los, denn Grill und Grillgut mussten noch aufgeladen werden. Um punkt 10.30 Uhr trafen sie auf der Baustelle ein. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Nach



*Diese Bauarbeiter liessen sich kulinarisch verwöhnen und entsprechend informieren.*

*Bild: Petra Fembek*

### IMPRESSUM OST

#### Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin,  
bfoxli@bluewin.ch

#### Regionalredaktion

**Oberer Zürichsee:**  
Trix Kuchen,  
beatrix.kuchen@syna.ch

#### Ostschweiz:

Cornelia Bickert,  
cornelia.bickert@syna.ch

#### Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote,  
maria.estalote@syna.ch

#### Ausgabe 10/17:

Redaktionsschluss: 4. Dezember  
Erscheinungsdatum: 22. Dezember

dem Einrichten bedienten wir die gegen 12 Uhr eintreffenden, hungrigen Bauarbeiter mit Grill-Leckereien, Getränken und dem selbstgemachten Kartoffelsalat. Besonders freuten sie sich über das Rindfleisch und Selcuk.

Die Regionalsekretäre stellten wieder einmal unter Beweis, wie vielfältig einsetzbar sie sind. Ohne Mühe grillierten und servierten sie das Mittagessen für die Bauleute. Damit die Aktion auch ihren Zweck erfüllte, wurden vor allem Gespräche über die bevorstehende Bau-Kundgebung geführt. Die Syna-Fahne wurde geschwungen, «Chäppli» wurden verteilt und von den Teilnehmern die Anmelde Listen ausgefüllt – insgesamt ein voller Erfolg.

Um 13 Uhr nahmen die Bauleute die Arbeit – mit glücklichen Gesichtern und vollen Bäuchen – wieder auf. Nach dem Aufräumen verliess das Team Zürich die Baustelle gegen 13.30 Uhr wieder und konstatierte ein «gut gelungen».

### «Zahltag!» – die Bau-Kundgebung

Der Baubranche geht es gut. Die Auftragsbücher sind gefüllt, und doch sind die Mindestlöhne seit 2014 nicht mehr gestiegen. Die Bauarbeiter erledigen tagaus, tagein einen der härtesten Jobs, und trotzdem haben sie seit Jahren keine generelle Lohnerhöhung mehr erhalten. Die Wohnungsmieten sowie die Krankenkassenprämien steigen kontinuierlich; dies führt dazu, dass die Kaufkraft in den letzten Jahren deutlich abgenommen hat. Um sie zu erhalten, braucht es dringend eine Lohnerhöhung, damit die Arbeiter und ihre Familien anständig über die Runden kommen.

An der Kundgebung vom 21. Oktober forderten die Bauarbeiter 150 Franken mehr Kaufkraft für alle in diesem und im nächsten Jahr sowie eine Beteiligung an den Krankenkassenprämien und eine Erhöhung der Mittagzulagen.

**maria.estalote@syna.ch,**  
**administrative Mitarbeiterin**

Region Ost

# Seit 25 Jahren Syna-Mitglied

**Als Saisonnier kam Sergio de Luca in die Schweiz. Das ist nun schon 30 Jahre her, und die Schweiz ist längst seine neue Heimat geworden.**

Einst ging Sergio de Luca Vater in die Schweiz, um als Saisonnier – als Gipser bei der Firma Kessler in St. Gallen – sein Geld zu verdienen. In St. Gallen besuchte Sergio de Luca seinen Vater im Sommer 1986. Er wollte auch ein wenig Taschengeld beim Arbeitgeber des Vaters verdienen. Von Anfang an gefiel ihm die Arbeit sehr gut. Eine richtige Ausbildung als Gipser hatte er nicht. Der deutschen Sprache war er auch nicht mächtig, doch er wollte in der Schweiz arbeiten und Geld verdienen, um irgendwann eine Familie gründen zu können. Sein Vater setzte sich für ihn ein, und 1987 erhielt Sergio über die Firma Kessler seine erste Saisonbewilligung.

Nur einige Jahre arbeitete er als Saisonnier. Schon bald wurde er fest angestellt, lernte dann auch Deutsch und qualifizierte sich immer weiter, bis er 2001 seine eigene Firma gründete. Heute beschäftigt er sieben Mitarbeiter.

## GAV ist unabdingbar

1992 veranlasste ein arbeitsrechtliches Problem Sergio, Syna aufzusuchen. Der damalige Regionalsekretär Danilo Ronzani half ihm. Gleichzeitig informierte er Sergio über den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und die Notwendigkeit einer Mitgliedschaft. Davon war er sofort überzeugt, und so trat Sergio der Gewerkschaft bei.

Heute, nach 25 Jahren, findet er es fast noch wichtiger, Gewerkschaftsmitglied zu sein. De Luca meint, dass der GAV unabdingbar geworden ist. Besonders wichtig ist für ihn die Kontrolle, ob der GAV eingehalten wird. Ihm ist des Öfteren aufgefallen, dass manch günstige Offerte nicht mit regulären Lohnleistungen aus dem GAV übereinstimmen kann, und dem muss Einhalt geboten werden. Es ist ihm ein grosses Anliegen, sich gegen

Lohndumping starkzumachen. Denn er weiss, was es heisst, von einem kleinen Lohn zu leben.

Die Verbesserung der Frühpensionierung im GAV hat er sehr begrüsst. Als Arbeitgeber ist Sergio froh, dass er seinen Angestellten eine Adresse nennen kann, wo sie sich Unterstützung und Beratung holen und wo sie Mitglied werden können.

**cornelia.bickert@syna.ch,  
Regionalsekretärin**



*Sergio de Luca: vom Saisonnier zum Unternehmer und dabei der Gewerkschaft ein langjährig treues Mitglied.*  
Bild: Cornelia Bickert

Sektion Bodensee

## Mit der Sektion unterwegs

**Beim diesjährigen Herbstanlass lud die Sektion Bodensee ihre Mitglieder ins Naturmuseum nach St. Gallen.**

Im vergangenen Jahr eröffnete das neu gebaute Naturmuseum in St. Gallen. Die Sektion Bodensee besuchte es am 7. Oktober. Museumsmitarbeiterin Karin Inauen führte die Teilnehmenden durch die verschiedenen Ausstellungen des Hauses. Die offene Museumsgestaltung mit einem direkten Zugang zu den Museumsobjekten verschaffte ein ganz besonderes Erlebnis. 300 000 Museumsobjekte werden abwechselnd ausgestellt. Es gibt sieben Dauerausstellungen. Eines der ältesten

Ausstellungsobjekte, das Nilkrokodil, gibt es im Bereich Geschichte zu besichtigen. Es wird schon seit 1622 in St. Gallen ausgestellt.

Vom kleinen Insekt über Vögel, Mäuse bis hin zum Saurier sahen wir viele verschiedene Tiere. Auch lebende «Objekte» waren dabei. So hätten alle gern den lebenden Ameisenhaufen ausgiebig beobachtet.

### Ein eigener Raum für den Bären

Dem Bären – er ist das Wappentier der Stadt St. Gallen – und seinen Mitbewohnern ist ein eigener Raum gewidmet. Hier sahen wir in einer naturgetreu nachgebildeten Höhle ein Skelett von einem vor 20 000 Jahren ausgestorbenen Höhlenbären.

Eine besondere Attraktion der Dauerausstellung war für alle das rund

40 Quadratmeter grosse Landschaftsrelief der Kantone St. Gallen und Appenzell. Weiter bestaunte man in Felsnischen den natürlichen Reichtum an Gesteinen und Mineralien. Mit einem Lift fuhren die Teilnehmer in den Untergrund und besichtigten die einzelnen Bodenschichten bis in 4000 Meter Tiefe.

Die Nähe zu den Ausstellungsobjekten und die Möglichkeit, einzelne Objekte anzufassen, machten den Rundgang zu einem grossen Erlebnis. Nach der einstündigen intensiven Führung war bei allen Teilnehmern die Neugierde geweckt, noch einmal durch das Museum zu schlendern und die Vielfalt zu bestaunen.

**Paul Rutz, Sektionspräsident,  
paulemil.rutz@bluewin.ch**

Region Oberer Zürichsee

## Dienstjubiläum im Doppelpack

**Nicht alle Tage gibt es bei Syna ein Dienstjubiläum zu feiern. Im Regionalsekretariat Rapperswil kam es in diesem Jahr gleich zweimal zur Ehrung verdienter Regionalsekretäre.**

Am 1. Juli feierte Andreas Stocker seine zehnjährige Arbeitstätigkeit, und am 1. September konnte Francesco Cosentino bereits auf seine respektablen 15 Dienstjahre zurückblicken. Gefeierte wurde jeder der beiden Regionalsekretäre nach seinen ganz persönlichen Vorlieben: Für Andreas lud der Regionalvorstand zum Apéro in die Vinothek Rauch in Rapperswil. Bei lockerer und ausgelassener Atmosphäre degustierten wir Wein und sinnierten über vergangene Zeiten. Die zehn Jahre seien schnell vorbeigezogen, fand Andreas.



Francesco Cosentino (links) und Andreas Stocker stossen auf ihre Jubiläen an. Bild: Bruno Fuchsli

Nicht zuletzt deshalb, weil er seine Arbeit als interessant und abwechslungsreich erlebt. Erfolgreich abgeschlossene Rechtsfälle in Vertretung der Mitglieder sind für ihn die Höhepunkte bei seiner Arbeit.

### Kein bisschen müde

Die grosse Leidenschaft von Francesco sind seine beiden Moto-Guzzi-Motorräder. Was lag da näher, als sein Jubiläum in der Töffbeiz «Rare Street Coffee» in Rapperswil zu feiern? Auch hier lud der Regionalvorstand spendabel zum Apéro ein. Selbst nach 15 Jahren Gewerkschaftsarbeit ist Francesco weiterhin hochmotiviert und setzt sich mit viel Herzblut für die Anliegen der Mitglieder ein. Nach so langer Zeit geniesst er es, so gut vernetzt zu sein und über die Jahre aufgebaute Beziehungen zu pflegen. Beide Regionalsekretäre tragen mit ihrem engagierten Einsatz Tag für Tag zum massgeblichen Erfolg der Region bei. Weitere Bilder zu den Jubiläen findet ihr unter [www.oberer-zuerichsee.syna.ch](http://www.oberer-zuerichsee.syna.ch).

[beatrix.kuchen@syna.ch](mailto:beatrix.kuchen@syna.ch),  
Regionalverantwortliche

Regionalsekretariat Rapperswil

## Hereinspaziert ins «neue» Zuhause!

**Die Mitglieder waren mit einem Tag der offenen Tür eingeladen, die frisch renovierten Räumlichkeiten des Regionalsekretariats in Rapperswil in Augenschein zu nehmen.**

Trotz des «heiklen» Datums – Freitag, 13. Oktober – herrschte von 9 bis 19 Uhr ein reges Kommen und Gehen. Das lebhaftes Interesse galt sowohl den renovierten Büros, dem Empfangs- und Sitzungszimmer, als auch der Möglichkeit, mit dem Team Rapperswil Bekanntschaft zu schliessen oder diese zu vertiefen.

Die mit hellen Böden und Wänden und teilweise neuen Möbeln freundlich und einladend gestalteten Räume fanden durchweg zustimmende Anerkennung – was auch für die offerierten Erfrischungen galt. Der Apéro förderte nicht nur die Beziehungspflege, sondern bot zudem Gelegenheit zur Erörterung gewerkschaftlicher Anliegen und aktueller sozialpolitischer

Fragen, die für die Arbeitnehmerschaft von Bedeutung sind.

### Vielschichtige Probleme

Im seit bald 20 Jahren bestehenden Rapperswiler Regionalsekretariat an der Alten Jonastrasse 10 arbeitet ein vierköpfiges Team. Unser Aufgabenbereich umfasst die Betreuung der Mitglieder in Arbeitsrechts- und Sozialversicherungsfragen von der persönlichen Beratung bis hin zur Vertretung vor den zuständigen Instanzen. Zur täglichen Realität gehören auch die vielschichtigen Probleme im Umgang mit den Arbeitsbedingungen und die kontinuierlich steigenden Lebenshaltungskosten. Nur ein Beispiel dazu ist zum aktuellen Zeitpunkt das zentrale Thema der jährlich steigenden Krankenkassenprämien.

Syna setzt sich für gute Arbeitsbedingungen ein und handelt mit den Arbeitgeberorganisationen der Sektoren Dienstleistung, Gewerbe und Industrie Gesamtarbeitsverträge aus. Dies gelingt vor allem dann mit Erfolg, wenn sich die



Hell und übersichtlich: das renovierte Sitzungszimmer. Bild: Francesco Cosentino

Arbeitnehmenden solidarisch und engagiert organisieren.

Bilder zum Tag der offenen Tür findet ihr unter [www.oberer-zuerichsee.syna.ch](http://www.oberer-zuerichsee.syna.ch).

[beatrix.kuchen@syna.ch](mailto:beatrix.kuchen@syna.ch),  
Regionalverantwortliche

Region Ost

# Erlebniswelt Autobau Romanshorn

**Die Sektion Thurtal besuchte am 8. September die Autobau AG in Romanshorn – ein sehenswertes Automuseum.**

Museumsführer Ruedi Brüngger führte mit viel Leidenschaft durch die Ausstellung. Er erzählte die Geschichte des Hauses und berichtete, wie aus einem Alkohollager (Tanklager) des Bundes ein Automuseum wurde. Rennfahrer Fredy Lienhard war einst von den Hallen inspiriert, seine Vision «Autobau» zu verwirklichen, was dann zum Beginn der Fahrzeugausstellung wurde.

Heute kann man in den einzelnen ehrwürdigen Hallen auserlesene Fahrzeuge besichtigen. Brüngger zeigte uns die einzelnen Gefährte und kannte zu fast jedem der teils sehr edlen Flitzer eine kleine Anekdote über die Herkunft und die technischen Feinheiten. Spannend berichtete er, wie Lienhard zu den einzelnen Autos kam.

## **Benzin im Blut wie die grossen Rennfahrer**

Viel erfuhr man über den Lebensweg von Lienhard. Wie er Rennsportler wurde, was für Erfolge er feiern durfte, mit welchen Fahrzeugen er zum Beispiel das 24-Stunden-Rennen von Daytona 2002 gewann und welche grosse Leidenschaft ihn die ganze Zeit mit dem Motorsport verbindet, erzählte Brüngger sehr leidenschaftlich.

In den einzelnen Hallen sind die unterschiedlichsten Fahrzeuge nach Themen oder Herkunft gruppiert. Die italienischen Fahrzeuge faszinierten uns besonders.



«Ach, wie war es damals, als man mit dem Käfer durch das Ländle fuhr.» Die Mitglieder der Sektion Thurtal dürften ähnliche Gedanken entwickelt haben.  
Bild: Michael Preiss

Ausgestellt sind diverse besondere Modelle aus dem Hause Ferrari, das über die Jahre ein wichtiger Wegbegleiter für Lienhard war, hatte er doch diverse Rennen mit Fahrzeugen aus Maranello bestritten. Weitere Hersteller wie Maserati, Alfa Romeo oder auch Lamborghini sind ebenfalls vertreten. Heute ist es kaum vorstellbar, dass Lamborghini einst mit Traktoren gross wurde. Erst in den 60er- und 70er-Jahren begann die Firma mit dem Bau von Sportautos.

## **Rennwagen im Stahltank**

Ein Höhepunkt der Ausstellung war im Polygon, einem grossen Backsteingebäude; ein gewaltiger Stahltank mit einem Fassungsvermögen von 2,8 Millionen Litern und 20 Metern Durchmesser. Früher waren in diesem Tank Alkohol und Löschwasser

gelagert. Er wurde vor kurzem umgebaut, und auf drei Etagen ist eine Ausstellung über Peter Sauber zu sehen. Vom ersten selbst gebauten Rennwagen C1 bis zu den Formel-1-Boliden der Gegenwart ist alles zu sehen. Zum Abschluss des Rundgangs sahen wir Fahrzeuge aus Deutschland, vom ersten Modell VW Käfer über Porsche 356 (Jahrgänge 1958 bis 1965) bis zum Mercedes 300SL mit Flügeltüren – alles, was Autoliebhaber-Herzen höher schlagen lässt.

Beim grosszügigen Apéro in der Racing-Halle diskutierten wir noch einmal intensiv und glänzten mit persönlichem Fachwissen über den Motorsport.

**Michael Preiss,**  
Sektionspräsident,  
preiss@bluewin.ch

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### **Region Oberer Zürichsee**

#### **Rentnerbewegung**

Letzte Kegelnachmittage 2017  
Dienstag, 14. November und 12. Dezember,  
13.30 Uhr  
Restaurant Speer, Kaltbrunn

Jahresversammlung mit anschl. Imbiss  
Mittwoch, 15. November, 14 Uhr  
Restaurant Seehof, Schmerikon

#### **Sektion Linth**

Chlaus-Fondueplausch  
Samstag, 9. Dezember, 17 Uhr

Restaurant Krone, St. Gallenkappel

Kosten Erwachsene: 12.–

Anmeldung bis 1. Dezember an Ben Fretz,  
Spinnereistr. 30, 8645 Jona, 078 881 95 71 oder  
ben@fretz.info

### **Region Ost**

#### **Sektion Toggenburg**

Chlausabend mit Lottomatch  
Freitag, 1. Dezember, ab 19.30 Uhr  
Restaurant Anker Grämigen, Bütschwil  
Anmeldung bis 24. November an  
Ludwig Mathis, 079 281 54 92

### **Sektion Bodensee**

Chlausabend mit Reisefilm  
Mittwoch, 6. Dezember, ab 19.30 Uhr  
Zentrum Stadthof, Saal Blumenau, Rorschach  
Anmeldung an Paul Rutz,  
paulemil.rutz@bluewin.ch, 071 841 97 81

### **Region Zürich/Schaffhausen**

Weihnachtsmarkt Ludwigsburg  
Samstag, 9. Dezember  
Kosten: 38.– pro Person  
Anmeldung bis 2. Dezember an Richard Stern,  
richard.stern@hotmail.ch, 079 306 47 02 (auf  
Combox sprechen)